

besserem Verständnis manchen Details. — Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Initiative TÜCHLES andere Forscher anregen würde, die Quellen der Propagandakongregation auch für die eigentliche Missionsgeschichte zu erschließen.

Münster

Josef Glazik MSC

RELIGIONSWISSENSCHAFT

Balchand, Asandas S. J.: *The Salvific Value of Non-Christian Religions. According to Asian Christian Theologians Writing in Asian-Published Theological Journals, 1965—1970.* East Asian Pastoral Institute/Manila 1973; 81 p.

Zunächst veröffentlicht in *Teaching All Nations* (1973) 1/2, ist die Zusammenfassung der Aussagen asiatischer Theologen, d. h. in Asien geborener oder dort arbeitender Theologen, aus den Jahren 1965—1970 über den Heilswert nichtchristlicher Religionen zur vorliegenden Broschüre verarbeitet worden. Im Vorwort betont FR. X. CLARK die Qualifiziertheit des Autors, der auf den Philippinen als Sohn von Hindu-Eltern geboren wurde und erst später zum katholischen Glauben kam. Nach einleitenden Bemerkungen zur Quellenbenutzung und nach Erklärung der Grundbegriffe behandelt Verf. seine Frage in vier Schritten: 1) Frage nach der Präsenz Gottes und Christi in den nichtchristlichen Religionen, 2) Frage nach Offenbarung, Glaube und Gnade sowie Art, Qualität und Abstufung ihrer Verwirklichung in den Religionen, 3) Frage nach dem Heilswert der Religionen als solcher bzw. im allgemeinen, 4) Frage nach dem speziellen Heilswert der Religionen, nach Qualifizierung und Begrenzung im Vergleich zum Christentum, nach den positiven wie negativen Bewertungen der Religionen aus dem Bereich des Christentums heraus. Zur Materialauswahl ist zu sagen, daß die Beschränkung auf die Artikel aus 17 Zeitschriften — vier aus Indien, drei aus Ceylon, vier aus Japan, drei aus den Philippinen, zwei aus Taiwan, eine aus Singapur — nicht unbedingt glücklich zu nennen ist. Es hat zur Folge, daß die wichtigen Äußerungen führender indischer Theologen wie z. B. SAMARTHA'S oder PANIKKAR'S, die sich in Buchveröffentlichungen finden, übergangen werden. Die Zusammenfassungen der Kapitel zeigen, daß den Maßstab, nach dem gemessen wird, die bedeutenden Positionen modernerer Theologen nach dem 2. Vatikanischen Konzil bilden. Die Argumentationen gehen aus von theologischen Positionen, die religionswissenschaftlichen Daten verraten — wie zumeist auch sonst in der abendländischen Theologie — im Grunde nur insofern ein Interesse, als sie vorgegebene Thesen illustrieren. Das Ergebnis führt abschließend über die referierende Diskussion der bekannten Auseinandersetzung zwischen RAHNER u. a. einerseits und VAN STRAELEN, ELDERS u. a. andererseits nicht hinaus. Die Schlußergebnisse sind denn auch nur in dem Maße relevant, in dem das zugezogene Material es ist. Immerhin lenkt die Veröffentlichung in Asien selbst die Aufmerksamkeit auf ein Thema, das der Theologie noch lange als Aufgabe auferlegt sein dürfte.

H. Waldenfels

Mercier, Andre (Hrsg.): *Mystik und Wissenschaftlichkeit* (= Universität Bern, Kulturhistorische Vorlesungen 1970/71) Verlag Herbert Lang & Cie/Bern und Frankfurt/M. 1972; 190 S.

Die vorliegende Publikation enthält 9 von 10 Vorträgen, die an der Universität Bern im Rahmen der gleichnamigen kulturhistorischen Vorlesungsreihe